

► **Mundart-Lexikon:** 19.000 Dialekt-Ausdrücke machen auf 800 Seiten fest, wie Niederösterreich zwischen Stammtisch und Bauernhof spricht

Jagd auf erdigen Wortschatz

VON MARTIN WIMMER

Ich muss mich immer verstecken“, sagt Astrid Degasperi. „Wie ein Mäuschen nahezu unsichtbar machen.“ Wird sie verfolgt? Ganz im Gegenteil. Sie ist die Verfolgerin. Die 58-Jährige ist so etwas wie eine Jägerin des erdigen Wortschatzes. Sie verfolgt quer durch Niederösterreich, wie es klingt, wenn die Leute reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Möglichst unauffällig, denn wird sie enttarnt, „funktioniert es nicht mehr – dann hören die Menschen auf, im breiten Dialekt zu reden“.

17 Jahre hindurch war der Notizblock Frau Degasperis ständiger Begleiter auf ihren blau-gelben Abhörmisionen. Das Ergebnis: Ein niederösterreichisches Mundart-Lexikon mit 19.000 Dialekt-Ausdrücken auf 800 Seiten unter dem Titel „Sou redn mia dahoam“. Ein papierner Gegenpol zum Multikulti-Neudeutsch. Inklusive regionaler Spezialitäten, wie etwa dem Wald- und Weinviertler „ui“, das das Rindvieh zur „Kui“ beugt und den Buben zum „Bui“. Oder der Mostviertler „ö-ü“-Kombi, die den Löffel zum „Löffü“ und Zwiebel zum „Zwüfö“ formt.

Exotisch Dabei ist die Autorin eine Wienerin (zur regionalen Ehrenrettung mit Zweitwohnsitz in NÖ). „Ja, aber die Großmütter in unserer Familie stammen aus Niederösterreich und mich hat schon von Kind auf fasziniert, welche Ausdrücke sie oft verwendeten. Ich hab' begonnen, das alles aufzuschreiben.“ Oft habe man auf Dialekt-Tour geradezu „den Eindruck, dass das eine Fremdsprache ist“. So exotisch klingen manche Worte.

An ein Buch war vorerst nicht gedacht. Als (mittler-

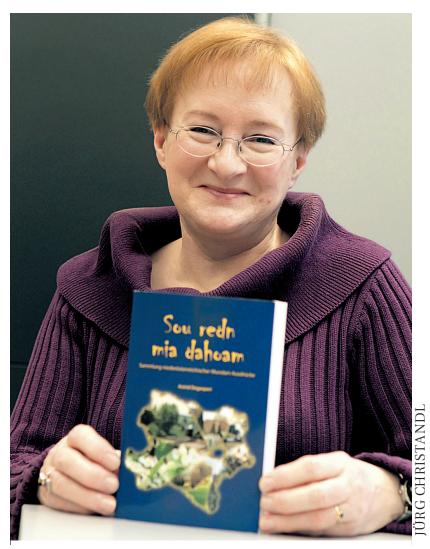
weile pensionierte) Chefsekretärin in der Reisebranche peilte Frau Degasperi vielmehr ein „Incoming-Projekt“ an. So wie Tsatziki-Yanni seinen Gästen auf Servietten Basics in Griechisch näher bringt, vermeinten sie und einige Kolleginnen, man könnte Urlauber in Niederösterreich zum besseren Verständnis mit Dialekt-Häppchen füttern. Aber die damaligen Touristikbosse stuften die Idee als zu putzig ab.

„Ich dachte, warum soll ich aufhören, ich mach's als Hobby weiter. Meine Notizen haben Generationen von Computern gefüllt und irgendwann ist in der Familie die Buchidee entstanden.“ Resultat war mühsames Klinkenputzen bei Verlagen. „Die einen wollten nur ein dünnes Heftchen, andere sagten ‚Okay, wenn Sie 12.000 Euro auf den Tisch legen‘.“ Schließlich fand die Wortschatz-Jägerin beim ÖGB-Verlag „begeisterte und liebevolle Aufnahme“.

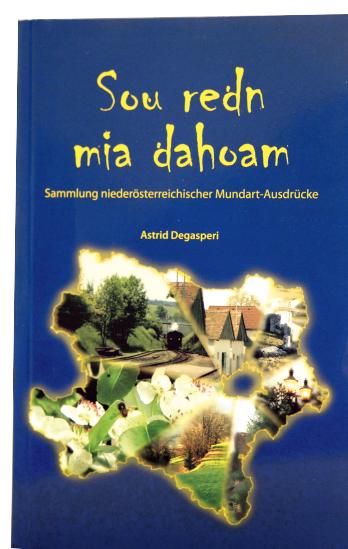
Leidenschaft Seit dem Dezember-Start wurden bereits 1800 Bücher verkauft. „Natürlich eher in Niederösterreich, aber Wien liegt ja fast in der Mitte und die Leute reisen hin und her.“ Die Leser-Reaktionen seien überwältigend. „Einer hat geschrieben, ‚Ich hab' geglaubt, ich bin ein Niederösterreicher, aber jetzt lerne ich täglich ein, zwei neue Wörter dazu‘.“ Auch für sie selbst, gesteht die Autorin, sei das Ausdrücke-Sammeln „ein Lernprozess“. Und es ist „zur Leidenschaft geworden“.

Sie wolle die gepflegte Mundart „wieder lebendig machen“, erklärt Frau Degasperi. „Ich sehe mich als eine Art Chronist. Ich wollte mein Schärflein beitragen, dass die Sprache der Großmütter nicht verloren geht, dass sie weitergegeben wird, auch an die jungen Leute.“

-
- Umadumkrautan:** Sinnlos herumhantieren
 - Jungmoäß:** Jungwald
 - Coloniakiwi:** Mülleimer
 - Ruabmuzla:** Armer Schlucker, Blödian, Schwächling
 - Baunschneiza:** Schnäuzen ohne Taschentuch
 - Napfarzn, nopfarzn:** Einnicken, dösnen
 - Schpafudla:** Gebrechlicher Mensch, der nichts weiterbringt; Geizhals
 - Mäuschdad:** Sprachlos
 - Zirgum:** Vagabund
 - Obumpara:** Tölpel
 - Laaschatza:** Person, die ständig dumm spricht
 - Hadawachl:** Person mit zerfetzten Kleidern
 - Ximandl:** Ein Mann, der unter dem Pantoffel seiner Frau steht, ein „Sie-Mann“



„Lebendig machen“: Astrid Degasperi



JORG CHRISTANDL

WOCHE NHOROSKOP

VON ANDREA WICHO

STEINBOCK



22.12.-20.1.

Sie sind derzeit auf der Überholspur, in Verhandlungen machen Sie blendende Figur. Privat gibt's aber Turbulenzen: Toleranz beweisen!

Liebe

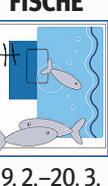
Beruf



Nächste Woche herrscht privat erotische Aufregung, spannende Begegnungen machen Lust auf mehr. Ein berufliches Angebot annehmen!

Liebe

Beruf



19.2.-20.3.

WIDDER



21.3.-19.4.

Als Widder erleben Sie nächste Woche ein Feuerwerk der Liebe. Mancher Single verliert überraschend sein Herz. Kreative Aufgaben erledigen.

Liebe

Beruf



KREBS



22.6.-22.7.

Mit gesteigertem Einsatz könnten Sie nun jenen ambitionierten Platz erreichen, von dem Sie träumen. Privat will ein Problem geklärt werden.

Liebe

Beruf



WAAGE

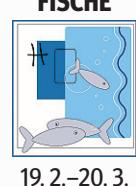


23.9.-23.10.

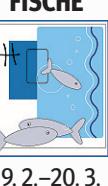
Beruflich ergeben sich nächste Woche tolle Chancen, privat dämpfen Misschlichkeiten die Stimmung. Bewerten Sie gewisse Dinge nicht über.

Liebe

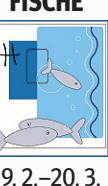
Beruf



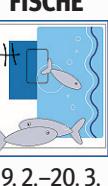
19.2.-20.3.



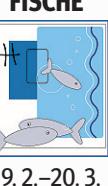
19.2.-20.3.



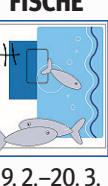
19.2.-20.3.



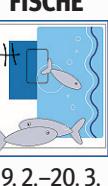
19.2.-20.3.



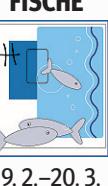
19.2.-20.3.



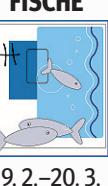
19.2.-20.3.



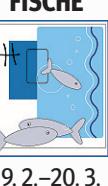
19.2.-20.3.



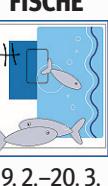
19.2.-20.3.



19.2.-20.3.



19.2.-20.3.



19.2.-20.3.